

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halverische Zeitung“ **Das Sauerland** **Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger“**

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönnsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschlageliste A Preisliste 3 Biffegebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 1, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Wepertod — Oberbrügge: Robert Wepertod — Kierspe: — Bahnhof: Fritz Wepertod — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Arthgen.

153 Montag, den 5. Juli 1937 2. Jahrgang

Spanische Bolschewistenhäuptlinge in Paris

Geheimnisvolle Besprechungen mit dem französischen Ministerpräsidenten — Hilferufe?

Paris, 4. Juli. Mehrere Pariser Zeitungen veröffentlichten die aufsehenerregende Mitteilung, daß die bolschewistischen Hauptlinge von Valencia, „Ministerpräsident“ Negrin und Außenminister Giral, am Freitag vergangener Woche nach Paris gekommen seien und bedeutungsvolle Besprechungen mit der französischen Regierung geführt haben. Es ist bemerkenswert, daß dieser Pariser Besuch der beiden spanischen Bolschewisten streng geheim gehalten wird. Beide sollen von Ministerpräsident Chaumpey und Außenminister Delbos empfangen worden sein. „Sour“ meldet hierzu, daß Gerichte über diesen Besuch bereits am späten Freitagabend in Pariser spanischen Kreisen umliefen. Am Sonnabend sei diese Tatsache bestätigt worden. Die spanischen Bolschewisten sollen, so heißt es im „Sour“, vom Ministerpräsidenten Chaumpey und Außenminister Delbos empfangen worden sein und über die verzweifelte Lage in Spanien Bericht erstattet haben.

Die Ernährung der Bevölkerung sei besonders in Madrid zu einer unmöglichen geworden. Die spanischen Bolschewistenhäuptlinge sollen dringend um moralische und materielle Hilfe ersucht haben. Man könne neugierig sein, so schreibt „Sour“, welche Antwort die französische Regierung ihnen erteilt habe.

„Paris Midt“ stellt fest, daß die Neuigkeiten, die die spanischen Bolschewisten nach Paris mitgebracht hätten, nicht gerade sehr optimistisch gewesen seien. Das Blatt berichtet weiter, daß am Sonnabend Ministerpräsident Chaumpey und Außenminister Delbos eine Besprechung mit dem sowjetrussischen Botschafter in Paris gehabt haben und wirft dann die Frage auf, ob es sich hier um das zufällige Zusammentreffen zweier Besuche handle, oder ob man in ihnen etwa das Vorzeichen neuer überstürzter Ereignisse zu sehen habe.

„Deuvre“ glaubt zu wissen, daß Negrin und Giral von ihrer Pariser Reise sehr befriedigt nach Valencia zurückgekehrt seien.

Politik der Begünstigung

Italienische Pressestimmen zu Englands und Frankreichs Haltung

Rom, 3. Juli. Ein großer Teil der italienischen Presse hebt hervor, daß England und Frankreich aus egoistischen, wenn auch verschiedenartigen, Motiven die gleiche Politik einer Begünstigung und Unterstützung Sowjetspaniens fortsetzen wollten. Die englisch-französische Zusammenarbeit, so betont die „Tribuna“, habe zum Ziel, die Vormachtstellung Englands und Frankreichs in Europa zu behalten und noch zu verstärken. Diese beiden Länder seien zwar für den Frieden, aber nicht um des Friedens willen, sondern nur insoweit, als dieser Friede die Bedingungen für die Aufrechterhaltung eines günstigen Status quo sichern könne. Sobald sich der Friede zugunsten Deutschlands oder irgendeiner anderen Macht auswirken könnte, werde dieser Friede nach Ansicht Englands und Frankreichs sofort ungerecht und gefährlich. England wolle ganz Europa bevorzugen.

Sichtlich der spanischen Politik sei England von der fügen Idee beherrscht, ein Triumph Francos würde ein Anwachsen des italienisch-deutschen Einflusses auf der Pyrenäen-Halbinsel zur Folge haben und damit das Gleichgewicht im Mittelmeer zugunsten Italiens und zuungunsten Englands verschieben. Aber England habe dabei übersehen, daß einem Triumph Valentias das Eindringen des Bolschewismus und Sowjetrusslands ins Mittelmeer folgen würde, wodurch der Status quo zum Schaden Englands wie Italiens

und sämtlicher anderen interessierten Mächte verlagert würde.

Der Außenpolitiker des „Lavoro Fascista“ schreibt, Frankreichs Sorge gelte weder der Nichteinmischung noch der Kontrolle, sondern dem Bestreben, ein System zu finden, das Moskau, Sochaug und Genossen die Möglichkeit gebe, die spanischen Bolschewisten weiterhin zu unterstützen.

„Dieses Spiel, und das muß mit aller Entschiedenheit betont werden, kann weder Italien noch Deutschland dulden. Die endgültige Haltung, die England und Frankreich gegenüber dem italienisch-deutschen Plan einnehmen werden, wird den Beweis erbringen, ob sie den echten spanischen Bürgern erlauben wollen, die Entscheidung über das Schicksal ihres Landes

Bombenanschlag auf den portugiesischen Ministerpräsidenten

Niemand verletzt — Bedeutender Materialschaden

Lissabon, 4. Juli. Am Sonntagvormittag wurde auf den portugiesischen Ministerpräsidenten ein Bombenanschlag verübt, der jedoch ohne Folgen blieb. Personen wurden nicht verletzt. Der Anschlag ereignete sich, als der Ministerpräsident im Wagen vom Kirchenbesuch zurückkehrte. Der Materialschaden ist bedeutend.

Das Attentat erinnert an jene Serie von Bombenanschlägen, die vor einigen Monaten zu verzeichnen waren und als deren Urheber Bolschewisten ermittelt wurden.

allein und mit ihren eigenen Mitteln herbeizuführen. Die neuen Vorschläge Italiens und Deutschlands bieten die Möglichkeit, daß die leeren Worte Nichteinmischung und Neutralität in Taten verwandelt werden.“

Der Bolschewistenschak von Bilbao

Dampfer „Thorpehol“ mit dem Raub in Blistingen beschlagnahmt

Amsterdam, 4. Juli. In Blistingen ist der unter britischer Flagge fahrende aus Sowjetspanien kommende Dampfer „Thorpehol“ durch die holländischen Behörden in Beschlag genommen worden. An Bord der „Thorpehol“ befanden sich zahlreiche Kisten mit dem von den Bolschewisten vor ihrem Abzug aus Bilbao in den dortigen Banken geraubten Schatz, bestehend aus Gold, Juwelen, Wertpapieren und Bargeld. Die Beschlagnahme erfolgte für die „Thorpehol“ völlig unerwartet. Da ein Fahrzeug der holländischen Kriegsmarine an der Aktion der holländischen Behörden gegen das Schiff teilnahm, konnten die an Bord befindlichen Bolschewisten keinen Widerstand leisten und mußten sich den Anordnungen des Staatsanwaltes fügen. Mit der Beschlagnahme ist die „Thorpehol“ in den Hafen von Blistingen geschleppt und dort unter strenger polizeilicher Bewachung gestellt worden.

Sowjetbomber wüten unter Frauen, Kindern und Greisen

Kathedrale von Alaba de Tormes um ein Haardorn Bomben entgangen

Salamanca, 4. Juli. Am Sonnabend um 7 Uhr morgens erschienen über Alaba de Tormes, 22 Kilometer von Salamanca entfernt, mehrere bolschewistische Bomber. und Jagdflieger, die auf dieses alte Städtchen, das im Hinterland gelegen und ohne jede militärische Bedeutung ist, 16 Bomben abwarfen. Drei dieser Jagdflieger kamen tief herunter und beschossen mit Maschinengewehren die von Panik ergriffenen Männer, Frauen und Kinder. Eine Anzahl Häuser wurde vernichtet, darunter das Altersheim. Es wurden getötet drei Kinder, ein Arbeiter und ein Polizeibeamter, verletzt wurden im übrigen 30 Menschen.

Die Kathedrale, in der der Sarkophag der vom gesamten katholischen Spanien besonders verehrten Heiligen Theresia steht, ist von den

Bomben durch Zufall nicht getroffen worden, jedoch sind alle Häuser in der nächsten Nähe schwer beschädigt. Fünf Kilometer von Alaba de Tormes entfernt haben die Sowjetflieger noch sechs Bomben auf das freie Feld abgeworfen, wo gerade die Erntearbeiten im vollen Gange waren. Der Schaulplatz der aller Menschlichkeit hohnsprechenden Greuelthaten, Alaba de Tormes, ist eine alte Kloster- und kirchenreiche Stadt, aus der sich das Geschlecht der Herzöge von Alaba herleitet.

Neues bedeutsames Abkommen

Arbeiteraustausch und enge sozialpolitische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien

Berlin, 3. Juli. Reichsleiter Dr. Ley und der Präsident des italienischen Industriearbeiterverbandes, Cianetti, Mitglied des Großen Fasischen Rates, sind im Anschluß an den Besuch des Präsidenten Cianetti in Deutschland und an den Besuch des Reichsleiters Dr. Ley in Italien in diesen Tagen in Bad Schachen am Bodensee erneut zusammengetroffen. Als Ergebnis eingehender Besprechungen zwischen Dr. Ley und Präsident Cianetti ist das nachstehend formulierte bedeutsame Abkommen vereinbart und sowohl vom Führer und Reichkanzler Adolf Hitler als auch vom Chef der italienischen Regierung Mussolini genehmigt worden:

1. Es ist unsere Absicht, eine gemeinsame Arbeit zu leisten, die in gleichem Maße beiden Ländern nützt und auch gleichzeitig dazu beitragen soll, die guten Beziehungen zwischen allen Völkern zu fördern.
2. In dieser gemeinsamen Arbeit, die auf dem gemeinsamen Glauben und dem gegenseitigen Vertrauen ruht, sind wir entschlossen, die Eigenarten der zwei Völker streng zu achten, und zwar aus der Überzeugung heraus, daß die Erkenntnis die Gewähr und die Grundlage des Erfolges bildet.
3. Aus diesem Grunde erkennen wir die organisatorischen Formen des Faschismus und des Nationalsozialismus als gegeben an. Eine Gegenüberstellung des syndikalistischen korporativen Systems des Faschismus zum Zellenystem

der Deutschen Arbeitsfront ist demnach ausgeschlossen.

4. Zur Erreichung obiger Ziele wird die Notwendigkeit erkannt, Begegnungen zwischen Leitern und Arbeitern beider Völker zu veranstalten und zu fördern, und zwar mit dem Endziel, daß sich beide Systeme gegenseitig gründlich kennenlernen.
5. Diese Begegnungen von Leitern und Arbeitern sollen durch Untersuchungen der einzelnen organisatorischen Erfahrungen, durch Studium der Statuten der verschiedenen Organisationen, durch Besuche von Amtsstellen und Werken, durch Austausch von kulturellem und propagandistischem Informationsmaterial ergänzt werden. Alles geschieht in der Absicht, die beiden Völker über das jeweils Erreichte auf dem Laufenden zu halten.
6. Bezüglich des Zieles, eine große Teilnahme von Arbeitern an dem Austausch sicherzustellen, wird vereinbart, daß von beiden Seiten alles getan wird, um die eventuellen Schwierigkeiten zu überwinden, die sich aus dem Problem der Devisen und der Transportmittel ergeben sollten.
7. Der gemeinsame Wille, auf Grund des Inhaltes obestehender Punkte zu einer deutsch-italienischen Verständigung zu gelangen, darf nicht als das Bestreben zur Gründung einer neuen Internationalen angesehen werden. Jede vertretene Organisation wahrt ihre Eigenarten und ihre völlige Selbstständigkeit.
8. Es wird jedoch vereinbart, daß sich beide Teile in allen Angelegenheiten, die in den Rahmen der gegenwärtigen Vereinbarung fallen verpflichten, sich gegenseitig zu besprechen, bevor sie Maßnahmen ergreifen, die internationalen Charakter haben.

gez. Dr. Robert Ley.
gez. Giulio Cianetti.

Das Haus der Hansestadt Köln

auf der Pariser Weltausstellung eröffnet

Paris, 3. Juli. Die Einweihung des Kölner Pavillons auf der Pariser Weltausstellung fand am Sonnabendmittag bei schönstem Sommerwetter statt. Die Eröffnungsfeier war umrahmt von künstlerischen Darbietungen des Kölner Kammertrios.

Der Oberbürgermeister der Hansestadt Köln, Dr. Schmidt, begrüßte die Erschienenen und dankte allen beteiligten deutschen und französischen Stellen für die tatkräftige Förderung, die sie den Kölner Ausstellungsplänen zuteil werden ließen und wies ebenfalls auf die engen Bande wirtschaftlicher und kultureller Art hin, die die Hansestadt Köln mit der französischen Hauptstadt verbinden.

Dann erklärte der Kommissar der Reichsregierung, Ministerialrat Dr. Ruppel, das Haus der Hansestadt Köln auf der Pariser Weltausstellung für eröffnet. In seiner Eröffnungsrede betonte er, daß unter den fremden Pavillons der Pariser Internationalen Weltausstellung 1937 der Pavillon der Hansestadt Köln eine Besonderheit darstelle.



Reichsminister Dr. Goebbels empfing auf Schwanenwerder seine Mitarbeiter, die in den letzten acht Wochen als Hilfsarbeiter in den Betrieben gearbeitet und die Sorgen und Nöte der arbeitenden Bevölkerung kennengelernt haben.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Offen-Mühlheim, auf Grund der Wetterlage vom 4. Juli 1937, 10 Uhr.

Zunehmende Bewölkung.

Das Hoch über Deutschland führte zu raicher Wolkenauslösung und kräftiger Erwärmung. Es zieht sich nach Osten zurück. Dadurch werden die Störungen des winterlich starken Inlandtiefs wieder auf das Festland vordringen. Doch geht die Entwicklung nur langsam vor sich.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Montag, den 5. Juli 1937: Zwischen Süd und Ost schwankende Winde. Anfangs noch heiter, später zunehmende Bewölkung und gegen Abend einzelne Gewitter. Warm.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Kräftige Wühlung.

Kraft durch Freude" fährt einen weiteren Sonderzug nach Düsseldorf.

Da bereits 2 Sonderzüge ausverkauft sind und die Nachfrage noch sehr stark ist, hat sich das Kreisamt der NSG „Kraft durch Freude“ veranlaßt gesehen, einen 3. Sonderzug einzuleiten. Dieser Zug fährt am Sonntag, dem 22. August 1937.

Der Preis für die Fahrt, einschl. Eintritt in die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“, stellt sich auf RM 3.80 je Teilnehmer.

Anmeldungen sind umgehend, bei gleichzeitiger Entrichtung des Unkostenbetrages, zu tätigen bei den Ortswarten der NSG. „Kraft durch Freude“ und beim Kreisamt in Lüdenscheld, Sauerfeldstraße 22.

Halver

Es ist ein Vergnügen,

jeht nach Fertigstellung den linken Bürgersteig (vom Kunden Eck aus gesehen) der Frankfurter-Straße zu benutzen. Die schwarze Pflasterung, die durch Pflastersteine abgegrenzt ist, ist zwar in diesem Sommer noch etwas weich, sie wird sich aber bei fortschreitender Jahreszeit immer mehr festigen. Rechts und links der Pflasterstein-Einfassung soll roter Kies die Erde bedecken. Das sieht sehr schön aus und wird sich auch im Laufe der Jahre bewähren. Hoffen wir, daß in Zukunft auch die andere Seite der Frankfurter-Straße die gleiche Behandlung erfährt. Wir stellen mit Freude fest, daß Halver immer schöner wird.

Ein Lastauto,

das, von Halver kommend, am Samstag die Straße nach Ennepe besuhr, verlor plötzlich in der Nähe von Edmanns Fabrik im Kamp ein Rad, das in die benachbarte Wiese hineinrollte. Die Fahrer des Lastwagens, die zum Glück langsam fuhr, kamen mit dem Schrecken davon. Es war nichts passiert und nachdem der Schaden behoben war, konnten sie ihre Fahrt fortsetzen. Der Lastwagen hatte Eis geladen.

Zum Kavalleristenfest nach Düsseldorf

sind auch von Halver aus verschiedene alte Kavalleristen hingefahren, um ein Wiedersehen mit ihren Kameraden herbeizuführen, vor allem aber auch, um ihren alten Generalfeldmarschall von Madenjen noch einmal zu sehen.

Ueber die Ankunft des Generalfeldmarschalls erhalten wir folgenden kurzen Bericht: Generalfeldmarschall von Madenjen traf bereits am Freitagabend in Begleitung seines Adjutanten, Major von Gersdorff, auf dem Hauptbahnhof Düsseldorf ein. Zu seiner Begrüßung hatte sich als Vertreter des dienstlich verhinderten Staatskommissars der Stadt Düsseldorf Direktor Wülfing vom Propagandaamt sowie Bundesgeschäftsführer Schröder, Bochum, als Vertreter des Kavalleristenfestes eingefunden. Direktor Wülfing begrüßte den Feldmarschall in den Mauern Düsseldorf und überreichte Frau von Madenjen einen prachtvollen Strauß roter und weißer Nelken. Anschließend fuhr Generalfeldmarschall von Madenjen mit seinem Gefolge zum Parkhotel. Dort und auch am Bahnhof hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die den berühmten Heerführer begeistert begrüßte.

Schalksmühle

Schönheit der Arbeit.

Das Amt „Schönheit der Arbeit“ in der DNF veranstaltete in Gemeinschaft mit der Arbeitsfront-Zeitung „Der Angriff“ ein Preisauschreiben, das lebhaften Widerhall gefunden hat. Tausende von Volksgenossen haben mitgemacht, haben von ihrer Arbeit berichtet und von ihren Erfolgen erzählt. Mit viel Liebe und Sorgfalt waren diese Arbeiten fertiggestellt worden: Zeichnungen, Fotografien, lustige Gedichte. Ein vielseitiges Bild des Interesses an dem Wirken des Amtes „Schönheit der Arbeit“. Das war der größte Erfolg dieses Preisauschreibens: er hat gezeigt, wie tief der Gedanke „Schönheit der Arbeit“ in den Herzen der schaffenden deutschen Menschen Wurzel geschlagen hat. Helft weiter mit, „Schönheit der Arbeit“ zu verwirklichen und Deutschland schöner zu machen. Innerhalb des Gaues Westfalen-Süd erhielt auch ein Schalksmühler einen Preis und zwar D. Kutenbeck, Sälberstraße 49.

Gesunder Körper — gesunder Geist!
BdM-Untergausportfest in Lüdenscheld

Feststunde auf dem Sportplatz Rattenberg

Flaggen wehten im goldenen Sonnenglanz in den festlich geschmückten Straßen der Stadt Lüdenscheld. Von hohen Masten wurde das Sportfest des BdM. am Rattenberg angekündigt. Der Bund deutscher Mädel bewies zum zweitenmal in Lüdenscheld, daß auch im Kreise Altene-Lüdenscheld die körperliche Ertüchtigung zu einem festen Begriff geworden ist.

Am Samstag morgen trafen die Jungmädleinheiten des 1. M.-Untergaues schon frühzeitig ein, um sich für ihre Kämpfe vorzubereiten. Ihren Gesichtern war abzulesen, daß sie es recht ernst meinten. Nach der Mittagsverpflegung ging es geschlossen zur Kampfbahn, um mit den Mannschaftswettkämpfen zu beginnen. Viele hundert Jungmädlein zeigten dort unter vorbildlicher Leitung mit viel Liebe und Hingabe, wie ernst sie es mit dem Sport meinten, der ihnen viel Freude bringt und den Körper gesund erhält. Auch ihre Leistungen standen unter Bewertung. Gegen 17 Uhr konnten sie abmarschieren, dann trat der BdM. auf den Plan, der ganze Leistungen in Mannschaftskämpfen zeigte, wie Ballweitwurf, Weitsprung u. m. Die Mannschaftswettkämpfe dauerten bis 19 Uhr. Während dieser Zeit fand auf dem Adolf-Hitler-Platz ein großer Singewettbewerb statt von 23 Jungmädleingruppen des Untergaues. Der Adolf-Hitler-Platz war von der Bürgerschaft Lüdenschelds dicht umfüllt und erstaunt war jeder über die ganz vortrefflichen Gesangsvorträge. Jede Gruppe hatte die Aufgabe zwei Lieder zu singen, die unter

Gegen 3 Uhr begann dann auf dem Sportplatz Rattenberg die eigentliche Feststunde, an der auch die Bevölkerung der Stadt in großer Zahl teilnahm. Außer den vorführenden BdM.-Mädlein hatten auch die auswärtigen Mädel auf der Zuschauerterrasse Platz genommen, so daß das ganze einen äußerst guten Eindruck machte. Mit dem Einmarsch der Flaggen und Wimpel und dem Aufmarsch von etwa 400 BdM.-Mädlein begann die Feststunde. Ein von Hitler-Jungen zusammengestelltes Streichorchester eröffnete die eigentliche Festfolge. Flaggenhissung und Einlauf der Mädel schlossen sich an. Untergauführerin Hanna Eifenberg sprach einige Worte der Begrüßung, indem sie die große Zahl der Eltern und sonstigen Bewohner der Stadt Lüdenscheld recht herzlich willkommen hieß. Ihr besonderer Gruß galt den geladenen Gästen, Kreisleiter Vorlinghaus, Oberbürgermeister Schumann, Landrat Dr. Bubner, den Vertretern der Wehrmacht, der SA. und der Sportvereine und Verbände. Wir wollen, so betonte Hanna Eifenberg in ihren weiteren Ausführungen, einmal zeigen, was unsere Mädel in dem verflochtenen Jahr gelernt haben, denn wir sind nicht müßig gewesen, sondern haben mit frischer Kraft weiter gearbeitet, um Körper und Geist unserer Mädel zu stärken und zu festigen. Durch unendliche Kleinarbeit, durch Schulung auf sportlichem und weltanschaulichem

wurden. Lustiger und fröhlicher waren die Übungen der Jungmädlein, die eine bunte Spielweise zeigten. Auch hier konnte man die intensive Arbeit der einzelnen Gruppen feststellen. Und wie waren die Kleinen bei der Sache, um ihre nicht immer leichten fröhlichen Spiele vorzuführen. Gewandtheit und Können gehörte auch zu den einzelnen Staffeln, die gelaufen wurden. Besondere Freude machte den Teilnehmern das Seillaufen und wie war die Freude groß, wenn eine Gruppe als erste fertig war. Die Zuschauer nahmen mit lebhafter Freude an den einzelnen Vorführungen Anteil, immer wurde starker Beifall laut, der zeigte, wie sehr die Vorführungen gefielen. Singetänze der Jungmädlein, Volkstänze des BdM. und ein Schlagballspiel gaben der Festfolge des Nachmittags die Abrundung nach oben.

Zum Schluß nahm Hanna Eifenberg die Siegerkrone vor.

BdM.-Mannschaftskämpfe:

1. Mädelgruppe 2/143 Lüdenscheld Preis: Ein Bild des Führers.
2. Mädelgruppe 3/143 Lüdenscheld
3. Mädelgruppe 1/143 Lüdenscheld.

Jungmädlein-Mannschaftskämpfe:

1. JM.-Gruppe 31/143 Lüdenscheld
2. JM.-Gruppe 3/143 Lüdenscheld
3. JM.-Gruppe 32/143 Lüdenscheld.

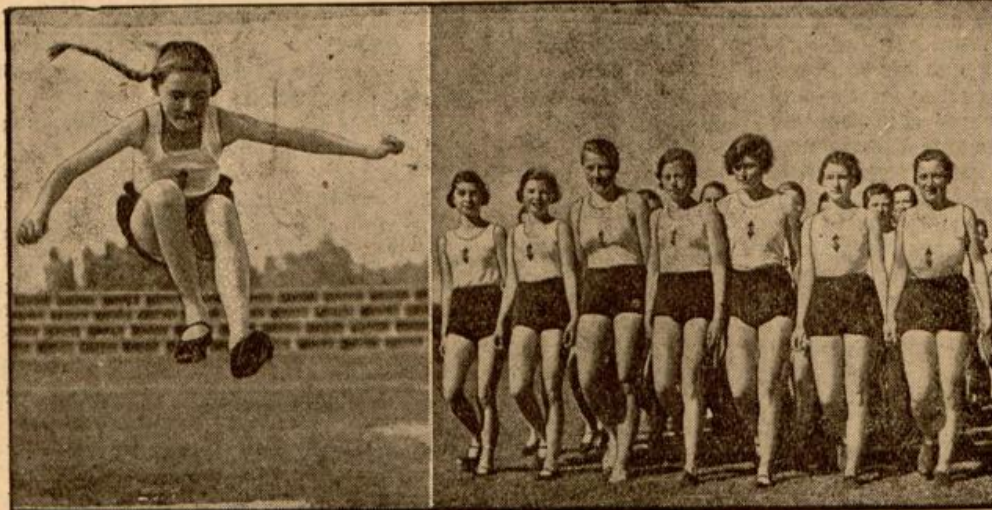
Schwimmwettkämpfe:

- 10 mal 50-Meter-Brusttafel: Sieger Lüdenscheld in 9 Min. 40,8 Sek. vor Altene in 10 Min. 35,4 Sek.

Schlagballspiel:

Lüdenscheld siegt 22:19 über Altene.

Kreisleiter Vorlinghaus ergriff zum Abschluß des Untergaufestes das Wort und betonte, daß die nationalsozialistische Jugendbewegung gezeigt habe, daß in ihr der richtige Geist steck. Die deutsche Jugend hat wieder einmal durch dieses Untergaufest gezeigt, daß sie sich richtig erziehen kann. Wir haben die unendlich wertvolle Arbeit gesehen, die in den einzelnen Orten des Untergaues geleistet wird. Wir haben gesehen, daß die deutsche Jugend auf dem richtigen Weg ist, denn der Gemeinschaftsgedanke steht auch bei ihr im Vordergrund. Nicht Einzelleistungen, sondern die Gesamtheit der deutschen Jugend wird richtig ausgerichtet. Gemeinschaft und Kameradschaft, das sind die Ziele, die sich die deutsche Jugend als Ziel gesteckt hat. Scharf wies dann der Kreisleiter die Angriffe zurück, die immer wieder gegen die deutsche nationalsozialistische Jugend gerichtet werden. Es sind infame Lügner, die von einer schlechten Erziehung der deutschen Jugend sprechen. Wer dieses kraftvolle Spiel, diese kraftvollen Übungen am heutigen Tage gesehen hat, der weiß, daß wir um unsere Jugend keine Sorge zu haben brauchen, denn sie weiß, was sie will. Unser Führer hat selbst der deutschen Jugend die Richtung angegeben und diese Richtung werden wir einhalten, denn unsere Ziele stehen fest, sind eingemeißelt in den härtesten Stein, die wir niemals ändern werden, denn die nationalsozialistische Weltanschauung wird Jahrtausende überdauern, wird von Generation zu Generation weiter gelehrt werden. Diesen Glauben wollen wir immer wieder in uns aufnehmen und unsern Führer danken, in dem wir ihm geloben, in seinem Sinne weiter zu arbeiten. Mit einem Gruß an den Führer schloß der Kreisleiter seine inhaltsreichen Ausführungen. Untergauführerin Hanna Eifenberg dankte dem Kreisleiter für seine Worte und gab das Kommando zum Einholen der Flaggen. Mit dem Liede der deutschen Jugend: „Vorwärts, vorwärts, schmettern die hellen Fanfaren“, war das Untergaufest 1937 für den Kreis Altene-Lüdenscheld beendet.



Bei den Mannschaftswettkämpfen am Samstag

scharfen Bewertungen standen. Vorgetragen wurden in der Hauptsache Volks- und Jahrelieder. Die Bewerberinnen hatten bestimmt keine leichte Arbeit. Günstig war außerdem, daß eine gute Lautsprecheranlage für die entsprechende Übertragung sorgte, so daß alle Zuhörer begeistert waren. Zugwischen ging der Vorkampftag dem Ende zu, wo die Sportlerinnen die ihnen angewiesenen Quartiere aufsuchten, um sich für den Hauptkampftag vorzubereiten.

Der Sonntag

Wieder war es strahlender Sonnenschein, der am Sonntag morgen unsere Mädel aus ihrem erfrischenden Schlaf weckte. Es hatte den Anschein, als wenn gerade dieser Tag ungewöhnlich heiß werden sollte, denn schon in den frühen Morgenstunden kletterte das Barometer immer weiter nach oben. Aber unsere an Hitze und auch Kälte gewöhnten Mädel, deren Körper durch Sport gestärkt ist, haben auch diesen Tag in vorbildlicher Weise überstanden. Zwar waren es einzelne, die die Sonne etwas mitgenommen hatte, aber die Mehrzahl konnte in den schweren sportlichen Kämpfen trotz Hitze und Sonne noch äußerst beachtliche Leistungen erzielen, so daß die Untergauführung stolz auf ihre Mädel sein kann. — Pünktlich um 8 Uhr morgens wurde schon der Marschtritt unserer Mädel in den Straßen unserer Stadt laut. Etwas später kamen auch die Jüge, die die Mädel aus Halver, Schalksmühle, Altene, Rierspe, Weierhagen, Verdohl usw. brachten. Alle hatten fröhliche Gesichter, galt es doch heute unter Beweis zu stellen, was die langen Trainingsabende dem Körper gebracht haben. Gegen 8.30 Uhr begannen auch im Freibad Rattenberg die Schwimmwettkämpfe, die ebenfalls eine gute Beteiligung aufzuweisen hatten. Gerade hier zeigten einzelne Mädel, daß auch sie im Wassersport lüftig sind, und sowohl zu schwimmen als auch zu springen verstehen. In der Kampfbahn Rattenberg begannen zu gleicher Zeit die ersten Hauptkämpfe des Untergaufestes und wiederum eine Singestunde, in denen die herrlichen Lieder unserer Bewegung durch das sonst so stille Tal am Rattenberg klangen. Wohl mancher wird diesen kraftvollen Marschliedern oder auch den innigen Liedchen, die andere Gruppen sangen, gelauscht haben, und im Stillen eine große Freude über unsere neuerstandene und vor allen Dingen gefestigte Jugend gehabt haben.

Auf dem Gelände an der Sprungchanze herrschte zur Mittagszeit ein fröhliches Lagerleben. Zwei Festlichkeiten sorgten für eine reichliche Verpflegung. Und wie das schmeckte. Sport macht Hunger, ja, das konnte man gestern mittag am Rattenberg feststellen, und unsere Mädel wurden wieder wunderbar gestärkt für den noch schweren Nachmittag.

BdM-Mädel marschieren in die Kampfbahn ein

Gebiet haben wir unsere Jugend ein großes Stück weitergebracht, und wir hoffen, daß wir in dieser Hinsicht weiter arbeiten können, denn gerade die sportliche Betätigung unserer Mädel gibt ihnen mehr Freiheit, gibt ihnen eine innere Stärke und das Bewußtsein, dem Ziele unseres herrlichen Führers näher zu kommen. Wir wollen eine gesunde und kräftige deutsche Frau und Mutter aus unsern Mädeln formen, und daß wir den rechten Weg eingeschlagen haben, das zeigt uns das Zusammengehörigkeitsgefühl, das wir immer wieder feststellen können, wenn wir zu den einzelnen Einheiten kommen. Dieses Untergaufest, das wir alle Jahre einmal erleben dürfen, wird uns einmal ein schönes Erleben sein, zum anderen aber auch ein neuer Ansporn zu weiterer Arbeit und zu neuem Schaffen.

Einzelsprecher und Gesänge umrahmten die Ausführungen der Untergauführerin. Dann begannen die sportlichen Übungen des BdM. Körperchule in vollendeter Form wurde von den BdM.-Mädlein gezeigt. Wie waren die Übungen doch so exakt und anmutig, es war ein wirkliches Freuen in einem jeden Zuschauer über diese herrlichen Übungen, die in leuchtender Sonne gezeigt

4. Wertungssingen
des Sängerkreises Lüdenscheld-Altene

Im „Westfälischen Hof“ in Altene fand gestern das 4. Wertungssingen des Sängerkreises Lüdenscheld-Altene statt. Die teilnehmenden Vereine, die wir schon in der vergangenen Woche bekanntgaben, waren mit einer Ausnahme der Einladung ihres Kreises gefolgt und wenn auch bei diesen Wertungssingen nicht alle Wünsche der teilnehmenden Sänger befriedigt werden, so bieten sie doch wertvolle Anregungen, auf denen etwas anderes aufgebaut werden kann. Es ist nicht wegzuleugnen, daß die Sängerschaft den Kampfgedanken, der in jeder Sportart den Anreiz zur Beteiligung gibt, bei den Wertungssingen vermisst. Es genügt den Sängern nicht, daß ihre Leistungen, die auf wochenlangen Proben beruhen, nur mit den Prädikaten „Gut“, „Sehr gut“ usw. bewertet werden. Sie wollen sichtbare Beweise ihrer Leistungen und Erfolge und so wird es die dringlichste Aufgabe des Deutschen Sängerbundes sein, hier den Wünschen der Sänger Rechnung zu tragen. Das gestrige Singen stand vorwiegend im Zeichen der neuen Tonhörsperre, denn es wurden in erster Linie Lieder und Chöre neuerzeitlicher Komponisten gesungen. Man hörte durcheinand Lieder und Chöre, die auch in Breslau auf dem Deutschen Sängerbundesfest ge-

sungen werden. Daneben konnten die Vereine als zweites Lied nach eigener Wahl singen und zu diesen beiden Liedern kam ein einstimmiges Lied aus den neuen Chorbüchern des westfälischen Sängergaues hinzu. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Begrüßungsschör der Alteneer Vereine unter Leitung von Chormeister Hans Sprenger. Sodann sprach der Gruppenobmann der Gruppe Altene, Alfred Much, herzliche Begrüßungsworte zu den teilnehmenden Sängern und den Zuhörern. Die Bewertung der einzelnen Vorträge nahmen die Herren Chormeister Rellius, Herne und Musikdirektor Lambertus Dortmund vor. Chormeister Rellius sprach auch zum Schluß des Singens einige Worte an die Sänger. Er wies auf den Wert des deutschen Männergesanges hin und betonte, selbst wenn es sich nur darum handelte, die Lieder eines Franz Schubert zu singen, dann sei der deutsche Männergesang eine Notwendigkeit. Der Männergesang zähle aber zu seinen Förderern noch unzählige große Männer wie Schumann, Wagner, Reger u. a. Stolz seien die deutschen Sänger darauf, daß es ihnen vergönnt sei, von Heimat und Vaterland, von Liebe und Treue zu singen. Der Red-

Das erste Kreisfest des Reichsbundes für Leibesübungen in Hagen.

Weihe der Reichsbundsfahnen durch Gauführer Lorenz. — Sonderschau der Leibesübungen und Einweihung der Kampfbahn am Sonntag.

Das erste große Fest der Sportler des Kreises Mark in der Kampfbahn Boelckeheide zu Hagen war eine eindrucksvolle Leistungsschau des deutschen Sportes. Die drei Wettkampftage hatten sich der Gunst des Wettergottes zu erfreuen. Hagen hatte für die Festtage ein prächtiges Flaggeng- und Grünkleid angelegt.

Die Eröffnung des Festes vollzog sich in einer eindrucksvollen Abendveranstaltung am Freitagabend im Hagener Stadttheater, zu der sich u. a. der stellvertretende Gauleiter Better, Kreisleiter Schmidt, Kreisführer Faust, Major Crede, die Vertreter der NS-Organisationen und Gliederungen eingefunden hatten. Nach Ansprachen des Stadtturnwarts Krudski und des Gauleiterstellvertreters Better nahm der Gauführer im DRK, Brigadeführer Lorenz, die Weihe der zahlreichen neuen Fahnen vor.

Wieder lag am Samstag herrlicher Sonnenschein über dem Märkischen Gebiet, als die Jungvolk-Sportdienstgruppen zu Fuß- und Handballspielen aufriefen. Im Fußball schlug Stamm 4 mit 1:0 und im Handball siegte ebenfalls Stamm 1 über den Stamm 3 mit 4:3. Am Nachmittag schloß sich ein Luftgewehr-Mannschaftsschießen an.

Über 1000 Wettkämpfer aus dem Märkischen Kreisgebiet traten gegen Mittag auf dem Rasen der herrlich geschmückten von Tschammer und Osten-Kampfbahn an. Kreisportwart Wasmuth eröffnete die zahlreichen Wettkämpfe mit einem Begrüßungswort und dann traten die Besten von der Ruhr, von der Ennepe und Volme zum Wettkampf in den verschiedenen Klassen an. Mit ihnen waren die Schwerathleten aus dem Kreisgebiet angetreten.

Im Zwölfkampf der Unterstufe siegte Eduard Meiser von Germania Gilpe mit 209,5 Punkten vor Langenbach Gilpe. Im turnerischen Zwölfkampf war Heinrich Hüttemann (Germania Gilpe) überlegener 1. Sieger. In der Unterstufe der Männer beim Zwölfkampf siegte Walter Depping (Germania Gilpe) mit 213,5 Punkten vor Peter Menzel aus Schwelm. Scharneck (Eintracht Hagen) kam im Vierkampf der Männer in der Oberstufe auf den 1. Platz, während Köhrs aus Bommern in der 1. Unterstufe den 1. Rang belegte.

Am Samstagabend fanden sich die Wettkämpfer in der Stadthalle der Stadt Hagen zu abendlicher Stunde zu einem Kameradschaftsabend ein. Auch die Bevölkerung nahm hier regen Anteil.

In der Sonntagfrüh eröffneten Frauen und Mädchen und die Altersturner aus dem Kreisgebiet den Wettkampftag. Allein 250 alte Turner, 82 von ihnen waren über 50 Jahre, traten zum Wettkampf an. Unter den

Kämpfern sah man auch Kreisführer Faust und Stadtturnwart Krudski. Die Ringer warteten mit hübschen Darbietungen auf der Matte auf, sobald die zahlreichen Besucher dieser Vormittagsveranstaltung mit vollem Recht von einem guten Verlauf dieser Wettkämpfe sprechen konnten. Da auch die Uebertragung klappte, der erste Verlehrsansturm ordnungsmäßig bewältigt und auch die Essensfrage glücklich geregelt werden konnte, war der Vormittag ein voller Erfolg für die Veranstalter. Zu erwähnen wäre noch, daß bereits am Vormittag die Vorläufe für die Staffeln stattfanden.

Der Hauptfestnachmittag des Märkischen Festes begann bereits gegen 13 Uhr. Die Sonne meinte es allzu gut mit den Wettkämpfern und Zuschauern, denn es herrschte eine fast tropische Hitze. Fliegende Händler und die Verkaufstände machten ein gutes Geschäft.

Es war ein farbenfrohes, festlich-strohes Bild, als plötzlich auf die Minute 1100 Kleinkinder zur großen Sondermaßnahme, Sonnenbaden, einliefen. Unter dem Schutz ihrer Erzieher spielten und tummelten sich die Kleinkinder. Diese moderne Freiluftschulung erregte bei allen Zuschauern großes Interesse. In der Zwischenzeit wurden wieder die Zwischenläufe für die Staffeln ausgetragen, deren harter Kampf unter der begeisterten Anteilnahme der Zuschauer großes Interesse erregte. In der Zwischenzeit strömten immer mehr festlich geschmückte Menschen in die neue Kampfbahn, deren Ränge sich mehr und mehr füllten. Auf der Tribüne sah man den stelln. Gauleiter Better, Gauführer Lorenz, Gaufrauenmartin Baeder, Major Crede, Kreisführer Faust, die Führer der NS-Organisationen und Gliederungen, der Behörden, Männer des Reichsbundes, der Kreisführung und der Ortsgruppe Hagen im DRK. Der frühere Ehrenauvertreter des Märkischen Gaues, Carl Berger, Schwelm, hatte sich ebenfalls eingefunden.

1000 Jungvolk-Pimpfe fanden sich zu frohem Spiel ein und danach fand das Speerspiel den Beifall der Zuschauer, deren Zahl mit dem Vorrückenden des Stundenzeigers immer mehr zunahm. Das interessante Zuspielder 150 Handballungen leitete zum Endlauf der 4 mal 100 m Staffel über. Hier siegte DSC Hagen vor der TSV Bitten in einer Zeit von 8:34,2. Heute als Schlussläufer hatte einen feinen Vorprung.

Rausball und Kampf um den Stab führten die Männer der SA in die Kampfbahn. Die 10 Minuten dauernde Darbietung war vorbildlich diszipliniert ausgefallen und durchgeföhrt.

Ein eindrucksvolles Bild, der Einmarsch der 600 Turnerinnen und ihre Gymnastik nach Musik. Eine

wirklich bunte Schau, die Turnerinnen in blauem und weitem Dreß auf dem grünen Rasen zu sehen. In den beiden Schwebenstaffeln, Männer und Jugend, siegte der VfL Hagen. Die Männer liefen in 2:07,1 und die Jugend in 2:11,5. Mit dem Schlußturnen der Kreisziege an Rod, Barren und Pferd, das große Bewunderung hervorrief, schloß der erste Teil der Sondervorführungen vor dem Weibeatt.

Kreisführer Hermann Faust hielt die Begrüßungsansprache. Dabei wies er auf den grundsätzlichen Wandel auf dem Gebiet der Leibesübungen gegen früher hin. Hier beim Märkischen Fest sollte 1. die Einheit des Reichsbundes dokumentiert werden, 2. folle der Leistungsbeweis gezeigt werden und 3. seien die Leibesübungen keine Privatangelegenheit einzelner mehr, sondern eine Verpflichtung dem Volk gegenüber. — Als Oberbürgermeister Better mit der Uebergabe beginnen wollte,

flog ein Flugzeug des Hagener NS-Fliegerkorps in geringer Höhe über die Kampfbahn und warf genau auf die Mitte des Feldes einen Kranz mit Schleifen ab. Oberbürgermeister Better fand passende Worte für den Weg unserer Sportbewegung, den der Führer veranlaßt habe und der vom Reichsportführer gegangen worden sei. Als Dank für diese Arbeit des Reichsportführers habe man der neuen Kampfbahn den Namen „von Tschammer und Osten-Kampfbahn“ gegeben. Gauführer Lorenz verlas dann das Telegramm zur Begrüßung, das der Reichsportführer an den Oberbürgermeister geschickt hatte und worin er sein Fernbleiben mit Krankheit entschuldigte. Mit diesem Akt übergab der Oberbürgermeister die Kampfbahn der Jugend des Kreises Mark.

Turnerinnen-Tanz, Olympische Staffel der Männer, eindrucksvolle Voltstänze von 1000 Jungmädelsn, Fußballspiel von 150 Jungen, Bunter Rasen des Reichsbundes schlossen sich dem Weibeatt an. Turner, Schwerathleten, Ringer, Boxer und Kräfte wurden mit ihren Vorführungen für die deutschen Leibesübungen. 300 Hitlerjungen zeigten Baumschmannschrit, die in ihrer Gleichmäßigkeit ein schöner Anblick waren. Auch das Flaggengewinnen der Marine-HS war seemannisch exakt. In der Zwischenzeit wurden die Endläufe für die 4 mal 100 m Staffel der Männer, Frauen und Jugend durchgeföhrt. Es gab überall einen spannenden und hartnäckigen Endkampf. Bei den Männern siegte der VfL Hagen vor Friesen Haspe und DSC Hagen. Bei den Frauen war dem TB Rote Erde Schwelm der Sieg nicht zu nehmen. Das Gilpe kam auf den zweiten Platz. Hagen 1899 siegte vor Eintracht Edelesn.

Mit der 10 mal eine halbe Rundenstaffel und den großartig wirkenden Massenfreilebungen war das Wettkampfsprogramm beendet. Zur feierlichen Siegerehrung marschierten die Fahnenräger, die Aktiven, Tennispieler, Schützen und Regler auf. Eine Ehrenhundertchaft der Hagener Polizei bot durch ihre Beteiligung einen wundervollen Abschluß. Gauführer Lorenz sprach zur Siegerehrung herzliche Worte.

Damit waren die ersten Heimatspiele des Märkischen Kreises im DRK beendet.

Gemeinde Schalksmühle.

Auslegen von Gift.

Zur Rattenvertilgung wird auf dem Müllablagungsplatz an der Hölverstraße in Schalksmühle ab 7. dieses Monats Gift gelegt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Haustiere dem Plage fern zu halten sind.

Schalksmühle, den 5. Juli 1937

Der Bürgermeister.

Unter A Nr. 1212 unseres Handelsregisters ist heute die offene Handelsgesellschaft Rohrbach & Co., Kunstharzpresserei Lüdenscheld eingetragen. Die Gesellschaft hat am 10. Mai 1937 begonnen. Gesellschafter sind:

- 1) Schlosser Erwin Rohrbach in Lüdenscheld,
- 2) Kaufmann Ernst Meyer in Lüdenscheld,
- 3) Preßer Walter Glörfeld in Lüdenscheld.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind je 2 Gesellschafter gemeinschaftlich berechtigt.

Lüdenscheld, den 30. Juni 1937.

Das Amtsgericht.

6 Zimmerwohnung

mögl. Stadtmittel

schnellstens gesucht.

3 Zimmerwohnung m. Mansarde kann evtl. in Tausch gegeben werden.

Angebote unter C. 99 an die Geschäfts d. L. T. in Lüdenscheld

Klauen schneidet

ohne Hilfe, pro Kuh 75 Pfg., Bullen 1.50 Rm.

Erich Müller z. St. in Halver

genehm. Klauenpfleger.

Bestellung bis 8. 7. postl. Halver.

Heute morgen eine

Ueberhose

auf dem Wege Hochstraße bis Böhbach verloren. Wiederbringer erh. Belohnung. Abzugeben in der Geschäfts dfr. Ztg. in Halver.

Korbwaren

Waschkörbe, oval und 4-eckig mit Henkel und Griffen.

Einkaukörbe.

Körbe zum Anhängen an Kinderwagen.

Papierkörbe, Messerkörbe, Briefkörbe, Nähkörbchen, Rolldecken, Fußmatten, Moderne Basttaschen.

Wilh. Bell jr.

Halver, Kirchstr. 5.

Denn ich halte es dafür,
daß dieser Zeit Leiden
der Herrlichkeit nicht wert sei,
die an uns soll offenbart werden.
Römer 8, Vers 18.

Frau Ww. August Haack †

Maria geb. Gehrman

Der Herr hat sie noch mehr geliebt als wir.
Er nahm sie heute morgen 6 1/2 Uhr, nach
langer, schwerer Krankheit im 51. Lebensjahre
zu sich in sein Reich.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Halver, den 3. Juli 1937.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 6. Juli, nachmittags
3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Berliner Straße 35.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme
beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen
danken wir allen
auf diesem Wege allerherzlichst.

Familie Wilhelm Feldmann
und Anverwandte.

Schrödersherweg - Halver, im Juni 1937.

Hilf mit im deutschen frauenwerk

Deutsches Frauenwerk



Anmeldungen u. Aufnahmebedingungen bei den Ortsgruppen der NS. Frauenschaft

Stoffe

die man gerne trägt,
die modern, haltbar
und preiswert sind

kauft man im

Haus der Stoffe

Hellmann & Uhlworm

Inh.: Else

Lotte

Lüdenscheld, Wilhelmstraße 9.

Unser Fenster zeigt Ihnen unsere große Auswahl und Preiswürdigkeit.